KircheinAktion

VOL.05/21
KIRCHENMAGAZIN

LIEBE UND HOFFNUNG WEITERGEBEN

Robin ist seit Kurzem tatkräfrig und mit ganzem Herzen bei der Essensausgabe dabei...

COFFEE MINISTRY

Jana ist nun in Offenbach unterwegs und hat schon viele Ideen für das Café...

GOOD NEWS

Auch in schlechten Zeiten gibt es gute Neuigkeiten, die wir teilen wollen...

2 **VORWORT**
Kirche. Eine Familie!

3 **DARMSTADT**
Kirchliche Möbelaktionen

5 **FRANKFURT**
Farbenfrohe Grüße

7 **MAINZ**
Liebe und Hoffnung weitergeben

9 **OFFENBACH**
Coffee Ministry

11 **WIESBADEN**
Ein Portrait von Donya

13 **GOOD NEWS**
Hier kommen gute Neuigkeiten für dich!

LIEBE LESER & LESERINNEN,

eine der ersten Dinge, die mir auffielen, als ich nach Deutschland gekommen bin, war, dass die Leute bei Kirche in Aktion ihre Gebete oft mit „Lieber Vater“ beginnen: „Lieber Vater“ - das hat mich zum Lächeln gebracht, und es wurde mir jedes Mal sehr warm um mein Herz. Warum? Weil die Menschen in Südafrika ihre Gebete ebenso mit „Liewe Vader“ beginnen. Wir haben denselben Vater im Himmel!

Gott der Vater war schon immer … Gott der VATER, und Gott der Sohn war schon immer … Gott der SOHN. Diese familiäre Beziehung sagt uns etwas über die Natur Gottes. Und das Erstaunlichste von allem ist, dass wir denselben Vater haben, der uns als seine Kinder zu Brüdern und Schwestern macht!

Ist es nicht faszinierend, dass der allerhöchste Gott sagt: „Ich will euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein“ (2. Kor 6,18). Wenn wir zum ersten Mal glauben, sind wir „Neugeborene“, die „nach der vernünftigen, unverfälschten Milch schreien“ (1. Petr. 2,2) und schließlich reifen wir heran, um „feste Speise“ zu essen und die Fähigkeit zu haben, andere zu lehren (Hebr. 5,11-14).

Als Kinder des Vaters sind wir „Mitbürger der Hausgemeinschaft Gottes“ (Eph. 2,19), die sich „in der Hausgemeinschaft Gottes“ so verhalten sollen, wie er es vorschreibt (1. Tim. 3,15). Wir sollen „jedermann Gutes tun, besonders aber denen, die zum Haus des Glaubens gehören“ (Gal 6,10). Dieser ist nur einer der Gründe, weshalb ich mit Kirche in Aktion ein Stück Himmel auf die Erde bringen möchte.

Und dieser „Himmel“ soll in der Gemeinschaft Gottes beginnen und nahtlos überfließen auf die Straßen und in die Stadtteile, die Flüchtlingsheime, den Rotlichtbezirk und überall! Wir sollen „Nachahmer Gottes sein, als geliebte Kinder“ (Eph 5,1). Das kann nur durch starke und gesunde Beziehungen geschehen - innerhalb unserer Community - aber überall dort, wo Gott uns Türen öffnet, um ein Stück vom Himmel zu teilen. Ich liebe es, wie praktisch Paulus die Richtlinien für gesunde Beziehungen innerhalb der Gemeinde erleichtert: „Einen Älteren fahre nicht an, sondern ermahne ihn wie einen Vater, jüngere Männer wie Brüder, die älteren Frauen wie Mütter, die jüngeren wie Schwestern, mit allem Anstand“ (1 Tim 5,1-2).

In dieser vergangenen Predigtserie, in der wir fragten: „Wen kümmert Kirche überhaupt noch?“ konnten wir mit großer Gewissheit antworten: Gott interessiert es, Menschen kümmert es und vor allem die Leute von Kirche in Aktion haben ein großes Interesse daran. In diesem Kirchenmagazin können wir in einigen Berichten lesen, wie Menschen, die sich zu Gottes Familie zählen, anderen Menschen und Gott näherkommen. Viel Spaß beim Lesen. Ich wünsche euch Gottes Segen für die kommenden Wochen!

Euer

Dawie De Koker

„ICH PERSÖNLICH...

...KENNE SO VIELE ARME LEUTE IN DARMSTADT UND BIN FROH ÜBER DIESE MÖGLICHKEIT IHNEN ZU HELFEN. SO KANN HILFE AUCH IN ZEITEN EINER PANDEMIE AUSSEHEN - DANK DER GROSSZÜGIGEN SPENDE VON HERRN WAGNER KOMMEN NUN SO VIELE HERZLICHE MENSCHEN, DIE SO VIEL POWER UND LEIDENSCHAFT IN DAS PROJEKT LEGEN, ZUSAMMEN. GOTT FINDET IMMER EINEN WEG DIE PASSENDEN MENSCHEN ZUSAMMEN ZU BRINGEN. DAS IST EINFACH SO UND MACHT DAS LEBEN SOWAS VON SPANNEND UND SCHÖN!"

HERR ZIEGLER

DARMSTADT
KIRCHLICHE MÖBELAKTIONEN

Es ist ein kurzer Anruf, der die ganze Aktion ins Rollen bringt. Wir hätten nie gedacht, dass wir mal ein Segen für andere Menschen durch Möbellieferungen sein werden. So wunderbar kann Kirche aussehen! Ralf Ziegler, der Hausmeister, der das Gebäude betreut, in dem das Leadership Institut liegt, ruft Philip mit einem Vorschlag an: Ein Gebäudekomplex von seinem Vorgesetzten, Herr Wagner, hat einige Möbel übrig und Herr Wagner hat großherzig vorgeschlagen, dass er die neuen und originalverpackten Möbel gerne spenden möchte.

Als Herr Ziegler das hört, ist er gleich Feuer und Flamme, denn er selbst hilft in seiner freien Zeit vielen ärmeren Menschen und Flüchtlingsfamilien bei Anträgen und Bürokratien und weiß, dass sie sich über diese Spende freuen werden. Als er an seine Bekannten und an die umliegenden Studenten Möbel verteilt hat sind immer noch viele Möbel übrig. So denkt er an Kirche in Aktion und ruft direkt an. Er fragt Philip, ob wir uns vorstellen können, die Möbel großflächig dorthin zu spenden, wo sie gebraucht werden. Als wir das mit dem Darmstadt Team abgesprochen haben, sagen sie ja zu diesem unerwarteten Vorschlag und die Aktion beginnt. Es sind nicht nur ein paar Stühle und Tische, die Herr Wagner zu vergeben hat, sondern eine sehr große Menge an Möbeln - mehr als 40 Schränke, über 60 Betten, Matratzen, Lampe, Gardinen, Schreibtische, Spiegel und vieles mehr. Es gilt, dies alles so schnell wie möglich an Leute zu verschenken, die die Sachen dringend benötigen. Und davon kennen wir einige: Familien, die wegen ihrer Flucht kaum Einrichtung für ihr neues Heim haben sowie Menschen, die lange auf der Straße gelebt haben und nur spärliche Ausstattungen in ihren Wohnungen haben.

AUCH SOZIALE EINRICHTUNGEN, DIE WIR DURCH MAGDALENA ALS SOZIALARBEITERIN KENNEN, NEHMEN DAS ANGEBOT FREUDIG AN. WIR ORGANISIEREN, TELEFONIEREN, KONTAKTIEREN UND VERMITTELN UND STOSSEN AUF EINE GROSSE RESONANZ.

Es war ernüchternd zu hören, wie viele Menschen wegen der Pandemie keine Möglichkeit haben, eine Matratze zuzulegen oder einen Schreibtisch zu kaufen. Umso fröhlicher sind wir, dass wir ihnen

mit der Möbel-Vermittlung etwas gutes tun können. Nun sind fast alle der Möbel “versprochen” und wir werden uns über ein paar Tage einen Transporter mieten und sie alle ausfahren. Auch dort hat Herr Ziegler seine Hilfe angeboten und will eine Spedition mit fünf Helfern, auf seine eigenen Kosten organisieren.

Besonders begeistert uns an der Aktion das Große Herz und die unglaubliche Leidenschaft, anderen etwas gutes zu tun, die Herr Wagner und Herr Ziegler an den Tag legen und sich ganz ohne Eigennutz mit ihrer Zeit und ihrem Geld in die humanitäre Hilfe begeben. Vielen Dank an den großzügigen Spender Ralph Wagner und an den überaus engagierten Herrn Ziegler!

Es hat uns sehr beeindruckt, wie Gott die richtigen Menschen zur richtigen Zeit zusammenführt. So kann Kirche manchmal aussehen!

DARMSTADT
GEBETSANLIEGEN

Wir sind auf der Suche nach einem Betreiber für ein neues Good Coffee in Darmstadt. Wir beten, dass Gott uns mit der richtigen Person, die sich im Café-Business auskennt und ein Herz für Kirche hat, zusammen bringt.

FRANKFURT
FARBENFROHE GRÜSSE

_WER BIST DU?
Ich heiße Bernie Miller. Meine Frau Mary und ich sind Ende 2018 aus den USA nach Frankfurt gezogen. Schon seit 30 Jahren sind wir bei Greater Europe Mission. Wir betreuen rund 130 unserer Missionare im deutschsprachigen Raum in Europa. Ich biete auch Selbstbewusstseinstraining an und unterstütze unsere Mission Teams dabei, besser zusammenzuarbeiten.

_WIE BIST DU NACH FRANKFURT GEKOMMEN?
Wir haben ungefähr 25 Missionare, die mit der Mission Greater Europe im Großraum Frankfurt verbunden sind. Aufgrund dieser wachsenden Zahl wurden wir gebeten, nach Frankfurt zu ziehen, um unseren Missionaren eine bessere Betreuung zu ermöglichen.

_WARUM MAGST DU KIRCHE IN AKTION?
Die Kirche hat nicht nur eine aufregende Vision, um Menschen zu helfen, ein Stück Himmel auf Erden zu erleben, sondern so viele Menschen sind auf Mission in verschiedenen Gemeinschaften engagiert.

_INWIEFERN ENGAGIERST DU DICH BEI KIRCHE IN AKTION?
Zuerst haben wir, meine Frau und ich, uns regelmäßig an Sonntagen engagiert. Später sind wir dann zu der Spielmobil Community on Mission gekommen, um Flüchtlingskinder zu erreichen und Teil einer kleinen Gruppe zu sein, die zusammen dient.

_WARUM IST DIR DEIN EHRENAMT BEI KIRCHE IN AKTION WICHTIG?
Für uns ist die Gemeinschaft, Ermutigung und Unterstützung anderer Gläubigen wichtig, um in unserer Beziehung zu Gott wachsen zu können. Wenn wir zusammen anderen dienen, kann Gott in und durch uns wirken. Gottes Wunsch nach seiner Kirche ist mehr als sich zum Gottesdienst zu versammeln. Es soll Auswirkungen auf unsere Welt und unsere Gemeinschaften haben. Menschen, unsere Freunde und Nachbarn, sollen Jesus in uns durch das sehen, was wir sagen und tun.

_WELCHE GESCHENKE HABT IHR FÜR DIE KINDER VOM SPIELMOBIL VORBEREITET GEHABT?

Wir wollten etwas tun, um die Kinder wissen zu lassen, dass wir an sie denken. Auch wenn wir sie nicht besuchen konnten. Wir haben eine farbenfrohe Grußkarte erstellt, die ihnen sagt, dass wir sie vermisst haben. Die Karte wurde in eine Geschenktüte mit einem süßen Leckerbissen und einer Mandarine gelegt. Wir haben 60 Geschenktüten vorbereitet, damit jedes der Kinder eine bekommen kann.

_WIE VERLIEF DER NEUSTART DES SPIELMOBIL-PROJEKTS NACH DIESER CORONA-PAUSE?

Die Kinder freuten sich darauf, uns nach vier Monaten wieder zu sehen. Obwohl sie nicht wussten, dass wir kommen würden versammelten sich circa 15 Kinder kurz nachdem wir das Gebäude betreten hatten, um gemeinsam mit uns zu spielen. Wir hatten nur zwei Zimmer, die wir drinnen nutzen konnten, und konnten aufgrund der anhaltenden Einschränkungen jeweils nur vier Kinder im Zimmer haben. Die restlichen Kinder gingen zum Spielen ins Freie. Die Kinder, Eltern und Mitarbeiter des Flüchtlingszentrums schienen wirklich froh zu sein, dass wir wieder kommen konnten.

_WAS GEFIEL DIR AM BESTEN?

Obwohl wir nicht sehr oft Gespräche mit Eltern und anderen Erwachsenen führen, gibt es einige Möglichkeiten. Es ist sehr lohnend, Kindern und Erwachsenen ein Segen sein zu können, indem wir Spaß und Freude in ihr Leben bringen.

FRANKFURT
GEBETSANLIEGEN

Wir beten für eine Möglichkeit, in den nächsten 2 Monaten wieder einfache Gottesdienste in Präsenz anbieten zu können. Wir wollen Gott bitten, uns Optionen aufzuzeigen, die wir nutzen können.

MAINZ
LIEBE UND HOFFNUNG WEITERGEBEN

Es sind die interessanten, manchmal tiefgründigen und oft witzigen Gespräche, die mich an diesen Tagen begeistern, wenn wir mit dem "Straßen Team" von der Essensausgabe unterwegs sind. Dort begegne ich den interessantesten Menschen und darf mich mit ihnen wirklich über Gott und die Welt unterhalten. Ich bin Robin, 21 Jahre alt, und bin erst seit kurzem bei Kirche in Aktion dabei. Durch eine Bekannte des Freundes meiner Mutter, habe ich von den sozialen Projekten von Kirche in Aktion gehört und war gleich begeistert. Schon lange wollte ich mich sozial engagieren und habe auch den Wunsch, Teil einer Gemeinde zu sein. Und so kommt es dazu, dass sie mich einfach mitnimmt.

An dem Team, in dem ich jetzt bin, gefällt mir am besten, dass jeder willkommen ist. Egal welcher Nation oder welcher Religion du angehörst: Bei der Essensverteilung bekommt man immer etwas zu Essen und man findet immer ein offenes Ohr zum reden. Und auch der Online-Gottesdienst gefällt mir gut, da alle so freundlich und offen sind und alles so modern gestaltet ist. Auch das Treffen der Community on Mission, bei dem wir uns über organisatorisches und auch über die Bibel austauschen, finde ich super - ich könnte stundenlang über die Bibel reden!

DER WUNSCH ANDEREN ETWAS GUTES ZU TUN UND MICH FÜR IHR WOHL EINZUSETZEN KOMMT AUS MEINEN EIGENEN ERFAHRUNGEN.

In meiner Kindheit und Jugend habe ich es oft nicht einfach gehabt und musste deshalb zeitweise in einer Notunterkunft leben. Dort gab es einige Betreuende, die sich gut um mich gekümmert haben und mir so Hoffnung geschenkt haben. Deshalb möchte ich das auch machen - es ist einfach schön jemand anderem etwas Gutes zu tun und demjenigen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Vorbilder dafür sind mir auch meine Oma und meine Mutter: Beide sind schon immer sehr großzügig gewesen und haben sich um andere gekümmert.

Meine Mutter ist auch diejenige, die mir den Glauben näher gebracht hat und mir christliche Werte mit auf den Weg gegeben hat. Auch wenn wir nicht viel in der Kirche waren, hat sie mir die Geschichten erzählt und mit mir über

Gott gesprochen. Aber ich hatte auch eine sehr kritische Auseinandersetzung mit Gott.

Als ich 13 war, wurde ich über drei, vier Jahre hinweg stark gemobbt in der Schule. Morgens wollte ich nicht mehr aufstehen, nicht mehr hingehen. Deshalb habe mich gefragt, wo Gott ist und warum er zulässt, dass ich so unter meinen Mitschüler*innen leiden muss. Kritisch habe ich das Ganze hinterfragt und bin zu dem Entschluss gekommen, dass Gott immer da ist, aber dass ich es bin, der sein Leben in die Hand nehmen muss und mich akzeptieren muss, so wie ich bin. Deshalb habe ich beschlossen die Hoffnung nicht aufzugeben und mir das schöne Leben, das ich habe, nicht von anderen kaputt machen zu lassen.

Deshalb wollte ich mich auch 2010 schon taufen lassen, aber das hatte nicht geklappt, da der Pastor, den ich dazu gefragt hatte, in meiner ursprünglichen Heimatstadt Mönchengladbach war, und ich durch die Entfernung nicht zu der Gemeinde gehen konnte.

Nun möchte ich mich in Mainz taufen lassen. Die Taufvorbereitungsgespräche mit Danny tun mir sehr gut. Ich lerne total viel und das gibt mir Kraft und Energie. Ein Moment ist mir dabei besonders in Erinnerung geblieben: In einem Gespräch haben wir über den Heiligen Geist gesprochen und dann hat Danny für mich gebetet. Plötzlich kam ein ganz besonderer Glücksgefühl über mich und es hat sich wie ein richtig magischer Moment voller Liebe angefühlt.

MAINZ
GEBETSANLIEGEN

Bitte betet mit uns, dass wir bald wieder die Möglichkeit haben Präsenz-Gottesdienste zu starten! Wir bitten Gott, dass er einen Neustart nach der Pause segnet.

„COFFEE MINISTRY...

...IST FÜR MICH EINE RIESIGE MÖGLICHKEIT MIT MENSCHEN INS GESPRÄCH ZU KOMMEN ÜBER GOTT, KIRCHE UND MEINEN GLAUBEN. EINEN ORT ZU SCHAFFEN WO DIE MENSCHEN AUS OFFENBACH HINKOMMEN KÖNNEN UM EINFACH SIE SELBST SEIN ZU DÜRFEN. WO SIE ANNAHME UND EHRLICHES INTERESSE AN IHRER PERSON FINDEN, WO LEBEN AUTHENTISCH GETEILT WIRD UND WO ES DEN BESTEN KAFFEE DER STADT GIBT."

JANA SEIFERT

OFFENBACH COFFEE MINISTRY

_WER BIST DU?

Mein Name ist Jana, ich bin 30 Jahre jung und komme ursprünglich aus dem wunderschönen Niedersachsen und spreche somit das perfekte Hochdeutsch.

_WIE BIST DU ZU KIRCHE IN AKTION GEKOMMEN?

Ein damaliger Freund hat mich 2015 zu einem Journey-Gottesdienst in Frankfurt eingeladen. Allerdings hatte ich zu diesem Zeitpunkt viel Stress mit meinem Studium und konnte nur ab und an am Sonntag dabei sein. Nach einigen Monaten bin ich dann zum ersten Mal bei Crossways (dem Gottesdienst im Kino) zu Besuch gewesen, wo ich mich sehr wohl gefühlt habe. Relativ schnell hat die damalige Frontsängerin KAT herausgefunden dass ich einigermaßen musikalisch bin und mich gefragt ob ich Teil des Musikteams sein möchte. Von da an war ich regelmäßig in den Gottesdiensten eingebunden.

_WARUM HAST DU DICH DAFÜR ENTSCHIEDEN PASTORIN ZU WERDEN?

Kurz: weil Gott mich gerufen hat! Tatsächlich war ich lange Zeit der Auffassung, dass ich definitiv keine Pastorin werden möchte. Wie viele andere auch, hatte ich immer ein bestimmtes Bild von Pastoren/Pastorinnen im Kopf. Ich selber habe mich dementsprechend nicht als würdig, fromm, diszipliniert, und emphatisch genug gesehen, um diesen Berufung auszuüben. Auch nach mehreren ermutigenden Gesprächen mit Menschen in meinem Umfeld war ich mir sehr unsicher. Doch dann hat Gott mir sehr deutlich gezeigt, dass er genau mich mit meiner vermeintlich untypischen Art in seiner Kirche haben möchte.

_WIE KAMST DU NACH OFFENBACH?

Anfang des Jahres bekam ich einen Anruf und wurde gefragt, ob ich mir nicht vorstellen kann nach Offenbach zu gehen. Bereits das ganze letzte Jahr stand die Frage im Raum, wie es für mich bei Kirche in Aktion weitergeht. Nach einigen Jahren in Darmstadt, bin ich an den Punkt gekommen wo ich wusste, dass ich etwas Neues, ein eigenes Projekt oder einfach Veränderung brauche. Allerdings hatte ich Offenbach als Option überhaupt nicht auf dem Schirm. Dementsprechend war ich etwas überrascht, habe aber auch die neuen Möglichkeiten und Chancen gesehen.

_IST ES DIR SCHWER GEFALLEN?
Ich würde lügen wenn ich sage nein. Darmstadt ist über die letzten zehn Jahre meine Heimat geworden. Ich habe dort studiert, viele Freunde, kenne die Stadt wie meine Westentasche und liebe den Charakter und die Menschen dort. Dementsprechend hat es mich einiges an Überwindung gekostet diese Entscheidung zu treffen. Doch wenn ich mir die Geschichten in der Bibel anschaue ist es schon immer so gewesen, dass Menschen aufgefordert worden sind ihre Heimat, ihre Familie und Sicherheit zu verlassen, um Jesus nach zu folgen. Genau das tue ich nun.An dieser Stelle möchte ich ein riesiges Danke an alle Darmstädter für die letzten wundervollen Jahre sagen und an meinen geschätzten Kollegen Eric Smith, der mir immer den Rücken gestärkt hat.

_WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE IN DEINEM PROJEKT?
Warten bis der Lockdown vorbei ist, um dann richtig durchstarten zu können. Die Stadt und die Nachbarschaft besser kennen zu lernen, um ein konkretes Konzept zu entwerfen, das die Nöte der Stadt aufgreift und die Gemeindegründung in Offenbach bestmöglich unterstützt.

_WO SIEHST DU DEIN PROJEKT IN DREI JAHREN?
Ich wünsche mir, dass unser Café in der Stadt bekannt ist als Anlaufpunkt für verschiedenste Menschen um sich wohl zu fühlen und Unterstützung zu bekommen. Ich wünsche mir, dass wir als Kirche wahrgenommen werden und so die Chance bekommen Offenbach positiv mit zu prägen. Außerdem wünsche ich mir, dass wir in den nächsten Jahren ein erfolgreiches Konzept entwickeln und umsetzen. Wir möchten unsere missionale Arbeit in verschiedenen Städten vorantreiben.

OFFENBACH
GEBETSANLIEGEN

Gemeinsam beten wir für unser neues Good Coffee in Offenbach. Wir möchten Gott bitten, dass er das Café während des Lockdowns über Wasser hält und wir dann, wenn es wieder richtig los geht mit Gästen, aktiv durch das Café ein Segen sein können.

WIESBADEN
EIN PORTRAIT VON DONYA

Mein Name ist Donya, ich bin 22 Jahre alt und komme aus dem Iran. Seit meiner Kindheit habe ich eine sehr seltene, chronische Stoffwechselkrankheit (Cystinose). Wegen dieser Krankheit hatte ich vor 10 Jahren eine Nierentransplantation.

Meine Eltern erzählten mir, dass diese notwendige Operation hauptsächlich durch die Unterstützung von Christen ermöglicht wurde. Das ist überhaupt das erste mal, dass ich meine Geschichte öffentlich erzählen möchte.

Als ich 7 Jahre alt war, ging ich in die angesehenste, beste Schule des Ortes, wo ich lebte. Dort musste ich 3 mal pro Woche, ein ganzes Kapitel aus dem Koran auswendig lernen. Einmal, ich weiß selber nicht mehr warum, weigerte ich mich aber das zu tun.

Meine Lehrerin wurde daraufhin sehr böse und erklärte mir, dass es nicht darauf ankommt was ich will oder denke. Als sie dann merkte, dass sie mich nicht davon überzeugen lassen konnte den Koran auf diese Weise zu respektieren, schlug sie mir sehr hart auf den Kopf.

Meine Eltern besuchten daraufhin den Direktor um sich über diese Lehrerin zu beschweren. Der Direktor unterstützte mich aber nicht, denn er sagte, dass das Bildungsministerium mir nicht Recht geben würde.

Das war meine erste Erfahrung mit dem Islam. Jetzt dachte ich: Gott ist nicht gut.

EINIGE JAHRE SPÄTER, ALS ICH 14 JAHRE ALT WAR, DISKUTIERTE ICH WIEDER EINMAL MIT SCHULFREUNDINNEN ÜBER DEN GLAUBEN UND ERWÄHNTE DABEI, DASS ICH ZWEIFEL AM ISLAM HABE.

Der Direktor hörte irgendwie von unserem Gespräch. Er meinte daraufhin, „wenn du den Islam nicht öffentlich bekennst, dann bist du ein Heide“. Aus Angst konnte ich dann nur noch weinen, der Direktor hatte mich nämlich daran erinnert, dass es mir genauso, wie einem anderem Schulmädchen gehen könnte, das letztes Jahr öffentlich gehängt wurde.

Am darauffolgenden Tag mussten meine Eltern in die Schule kommen und ein Papier unterschreiben, dass sie darüber aufgeklärt worden sind, dass ich keine zweite Chance mehr haben würde wenn die Schule bei einem neuen Vorfall die Behörden einschalten muss. Nach diesen Erfahrungen hatte ich ein sehr schlechtes Gefühl wenn ich an Gott gedacht habe. Eines Tages weckte die Broschüre meines Vater mein Interesse. Es war so als kämen kleine Lichtblitze über Gott in meinen Geist - sie waren christlich. Mit Hilfe vom Internet setzte ich mich mit dem Glauben auseinander. Es war für mich ein gutes Gefühl wenn dort jemand behaupten durfte nicht an Gott zu glauben. Allerdings war ich sonst erfolglos und enttäuscht. Es gab keine neue Hoffnung. Wie überrascht und glücklich war ich aber dann als ich mit meinen Eltern nach Deutschland kam, denn dort habe ich zum ersten mal verstanden, dass Gott nicht eine tote Religion mit Regeln und Verboten ist, sondern dass es einen liebenden Gott gibt und es einen Weg gibt wie man zu Gott kommen kann.

Diesen Weg habe ich ohne Zwang und Drängen finden dürfen. Es tut mir gut, wenn ich mit anderen Christen zusammen sein kann. Das vertieft meinen Glauben sehr. Am 14.7.2019 habe ich mich taufen lassen. Für diese Erfahrung bin ich besonders dankbar.

WIESBADEN
GEBETSANLIEGEN

Wir wollen Gott weiterhin bitten, dass unsere lieben Freunde Gunst bei den Behörden bekommen, dass sie gerade in dieser Zeit ohne Furcht ihren Weg gehen können und dass sie immer sicherer im Glauben werden. Wir möchten auch besonders für Donya beten und ihren weiteren Weg mit Gott und hier in Deutschland.

GOOD NEWS
HIER KOMMEN GUTE NEUIGKEITEN FÜR DICH!

Tarik und Daniela aus Darmstadt haben am 11.03.21 um 19:47 Uhr Nachwuchs bekommen. Mayra wiegt 3070 Gramm und ist 49cm groß. Wir gratulieren euch und wünschen euch Gottes Segen!

Familie Kranz - Rouven, Bettina und Elias - sind vor kurzem mit Hilfe von einigen Menschen aus unserer Community in ihr eigenes Heim eingezogen und wir wünschen ihnen dort alles Gute! Wir freuen uns, dass sie auch weiterhin ein Teil unserer Kirche sein werden, wenn auch jetzt mit weiterem Anfahrtsweg

Ein lieber Mensch aus unserer Community in Mainz, Kurt, hat um seinen Job gebangt und wir haben lange gebetet, dass er ihn behalten könne. Nun hat er die Nachricht bekommen, dass er seinen Job behalten kann und nur in eine andere Filiale versetzt wird. Dort gibt es sogar die Möglichkeit, dass er gleichzeitig noch ein Studium beginnt. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

WIR SIND SEHR **DANKBAR** UND FROH DARÜBER, DASS ES BEREITS VIELE MENSCHEN GIBT, DIE SICH EHRENAMTLICH BEI KIRCHE IN AKTION EINSETZEN. TROTZDEM FEHLT ES AN EINIGEN STELLEN NOCH AN **HELFERN** UND AN FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG. AUCH DU BIST HERZLICH EINGELADEN, DICH IN UNSERE PROJEKTE **EINZUBRINGEN**, DENN JEDER KANN SICH NACH SEINEN FÄHIGKEITEN UND MÖGLICHKEITEN **EINSETZEN** UND HAUTNAH ERLEBEN, WAS FÜR EINEN POSITIVEN EFFEKT ES HABEN KANN, WENN MAN **ANDEREN HILFT.**

INFO@KIRCHEINAKTION.DE
WWW.KIRCHEINAKTION.DE
+49 (0) 69 42 69 07 05

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum: Herausgeber: Kirche in Aktion e.V. Redaktion: Marie Christin Eckel Lektorat: Felix Beidenstein Layout: Jana Seifert und Marie Christin Eckel

Kirche in Aktion e.V.
Brönnerstraße 9
60313 Frankurt

info@kircheinaktion.de
www.kircheinaktion.de
+49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank